
Arbeitsmaterial zum Artikel Corona – Wie geht es weiter?

Fach: NMG

Bereiche: recherchieren, philosophieren, lesen, schreiben

Zyklus: 3

Schwierigkeitsgrad Artikel: mittel bis schwierig

Schwierigkeitsgrad Arbeitsmaterial: mittel

*Autor*in: sg*

Impfen

Ein grosses Thema in der Bekämpfung der Corona-Pandemie ist das Impfen. Vielleicht hast du Verwandte oder Bekannte, die bereits dagegen geimpft sind oder ihr habt darüber in der Familie gesprochen. Für manche Menschen ist es völlig klar, dass sie sich impfen lassen, aber andere sind unsicher oder lehnen dies grundsätzlich ab.

Es gibt aber nicht nur eine Impfung gegen Covid-19 sondern auch gegen verschiedenste Krankheiten, vor allem Kinderkrankheiten.

Bist du selbst als Kind geimpft worden und wenn ja, wogegen? Frage deine Eltern und schau dir deinen Impfausweis einmal genauer an.

Ich wurde geimpft: ja nein

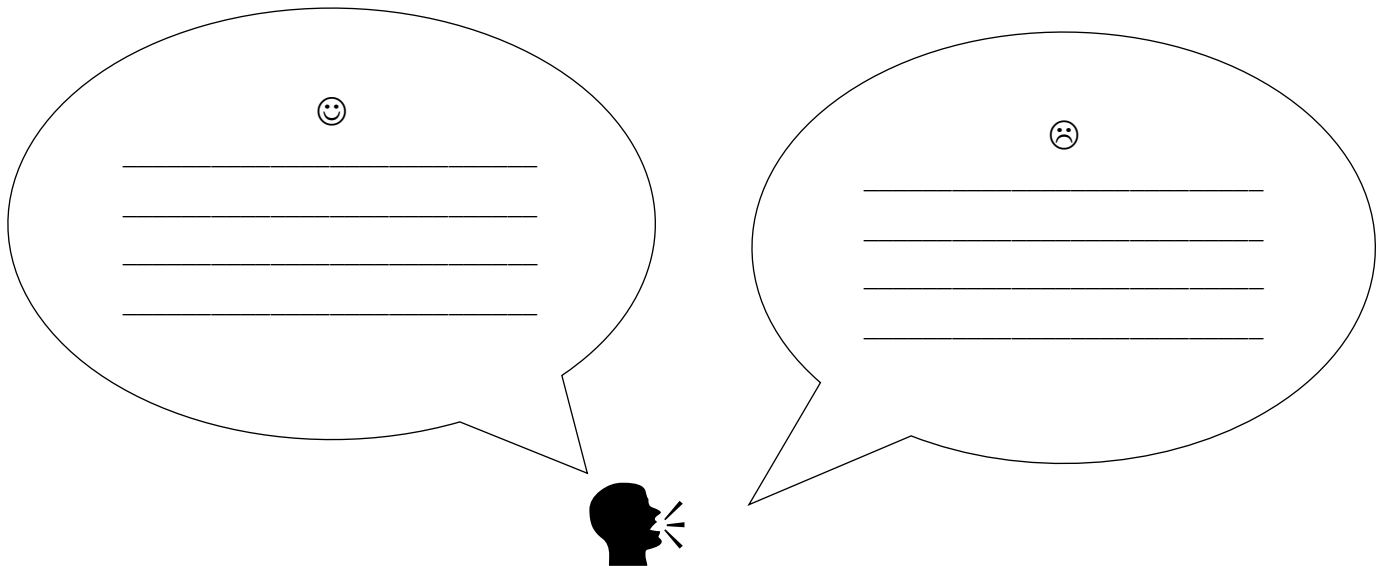
Gegen diese Krankheiten wurde ich geimpft:

In welchem Alter?	Gegen welche Krankheit?	Was ist das für eine Krankheit?

Impfen: Pro und Kontra

Hast du dir Gedanken darüber gemacht, ob du dich gegen Corona impfen wirst? Oder habt ihr in der Familie/der Schule schon einmal darüber gesprochen? Vielleicht sind dabei verschiedenste Argumente dafür oder auch dagegen aufgetaucht.

Was denkst du selbst grundsätzlich über das Impfen? Wofür könnte das Impfen gut sein? Gibt es auch Gründe, die dagegen sprechen? Sprecht über diese Fragen in 3er- oder 4er-Teams und notiert eure Meinungen.



Im Internet findest du Argumente, die für oder eben gegen eine Impfung sprechen. Suche solche Meinungen.

pro (dafür)	kontra (dagegen)

→ Besprecht eure Argumente anschliessend in der Klasse und tragt die Meinungen zusammen. Ergänze in der oberen Tabelle.

Pandemie – Spanische Grippe

Wir befinden uns im Moment in einer sogenannten Pandemie. Es gab aber schon vor etwa 100 Jahren eine Pandemie. Damals starben viele Menschen.

Gemeint ist die „Spanische Grippe“.

Recherchiere dazu im Internet und beantworte die folgenden Fragen.

Wenn du dir diese 2 Filme anschaust, bekommst du einen guten Einblick in die damalige Zeit.

https://www.youtube.com/watch?v=_0PNhc4q-8k

<https://www.youtube.com/watch?v=iYiwdsCfytk>

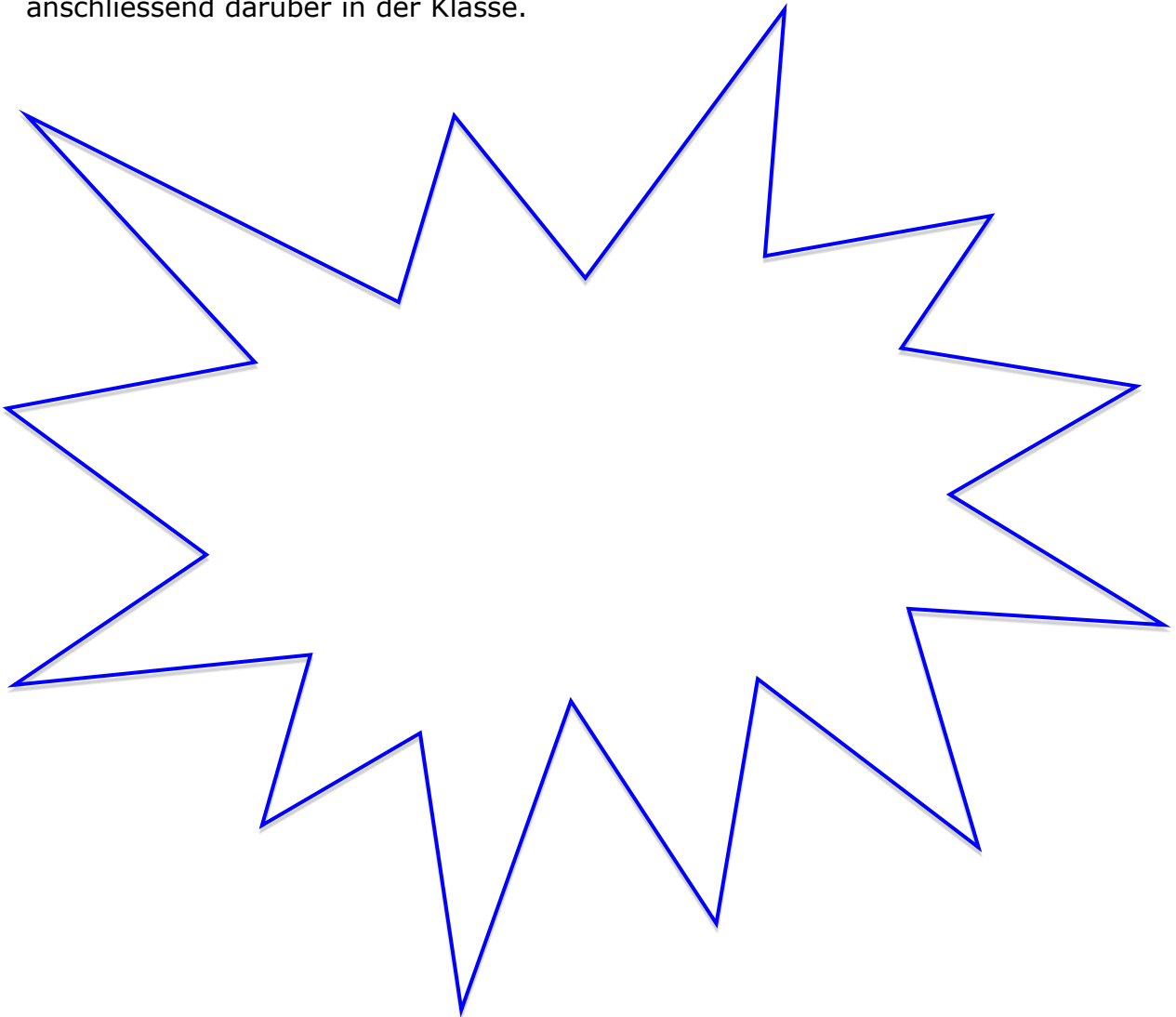
Wann grassierte die „Spanische Grippe“?	
Was ist diese „Spanische Grippe“ eigentlich?	
Welche Altersgruppen waren besonders gefährdet?	
Wie viele Menschen sind gestorben?	
Was wurde damals unternommen, um die Pandemie einzudämmen?	

Heute

Früher war es für die Menschen sicherlich nicht einfach, mit dieser Pandemie zurechtzukommen und das Virus zu bekämpfen.

Auch heute müssen wir uns einschränken und auf einiges verzichten, damit wir Menschen schützen und die Spitäler nicht überlastet sind.

Was vermisst du am meisten? Was wünschst du dir? Wie geht es dir in dieser doch recht merkwürdigen Zeit? Schreibe oder zeichne es auf und sprich anschliessend darüber in der Klasse.



Corona-Wissenstest

Unter diesem Link kannst du dein Wissen über Corona testen.

<https://www.openscience.or.at/de/quizze/corona-quiz-fuer-kinder/>

Lösungen

Impfen: Pro und Kontra

pro (dafür)	kontra (dagegen)
<p>Schutz vor Krankheiten: Es mag Einzelfälle geben bei denen eine Impfung bei einer Person nicht wirksam war, in den meisten Fällen bewirkt ein Impfstoff jedoch die Immunität vor gefährlichen Krankheiten. So ist heutzutage ein Schutz gegen Masern, Mumps, Röteln oder Tetanus und deren gravierenden Folgeerkrankungen möglich.</p> <p>Schutz der Allgemeinheit: Durch das Impfen werden nicht nur Sie, sondern auch die Gesellschaft geschützt. Eine Epidemie (zum Beispiel der Pockenkrankheit) ist in Europa kaum mehr möglich, da inzwischen Menschen flächendeckend geimpft wurden. Das vom Robert-Koch-Institut beobachtete verstärkte Auftreten von Masern seit 2006, hängt mit dem Vernachlässigen des Impfens zusammen.</p> <p>Verträglichkeit von Impfungen: Meist werden Impfungen gut vertragen. Das Kinder- und Jugendsurvey KiGGS hat 16.000 Impfungen und deren Eltern befragt. Lediglich bei etwa 300 Geimpften (also bei 1,8 Prozent) wurde eine Unverträglichkeit festgestellt.</p> <p>Kein Einfluss auf das Immunsystem: Impfgegner führen häufig das Argument an, Impfungen würden das Immunsystem schwächen. Das "Journal of the American Medical Association" veröffentlichte erst 2018 eine Studie, die dies widerlegte. Das Robert-Koch-Institut weist außerdem darauf hin, dass ein "Durchleben einer Krankheit" das Immunsystem nicht stärkt.</p>	<p>Mehr Allergien und Erkrankungen: Dass Kinder, die geimpft wurden, häufiger an Allergien und Erkrankungen leiden, konnte bisher nicht wissenschaftlich belegt werden. In der KiGGS - Studie lassen sich jedoch Daten finden, die auf einen erhöhten Anteil an geimpften Kindern mit Heuschnupfen oder Neurodermitis hinweisen.</p> <p>Impfschäden: Fieberschübe oder Übelkeit nach Impfungen gehören zu den harmloseren Impfschäden. In sehr seltenen Fällen wurde davon ausgegangen, dass Impfungen zu Nervenschäden und sogar zum Tod führen konnten. Auch das Auftreten von Autismus oder Multiple-Sklerose wird immer wieder mit Impfungen in Verbindung gebracht. Bei beiden Fällen, vor allem aber bei dem Argument des Autismus, handelt es sich jedoch um einen Mythos. Wissenschaftlichen Studien konnten das feststellen.</p> <p>Giftige Zusatzstoffe in Impfstoffen: Zusatzstoffe wie Formaldehyd oder Kaliumchlorid gelten in hohen Mengen als giftig und kommen in geringer Dosis auch in manchen Impfstoffen vor. Diese geringen Mengen sind in der Regel jedoch nicht gefährlich für die Gesundheit.</p> <p>Abhängigkeit der Pharmaindustrie: Natürlich möchten Apotheken und Pharmakonzerne ihre Impfstoffe verkaufen. Eine absolute Gewährleistung, dass Impf-Experten immer die Wahrheit sagen und nicht nur den materiellen Wert der Impfungen im Auge haben, gibt es also nicht. Jedoch prüfen auch unabhängige Institute regelmäßig vor der Zulassung jeden Impfstoff. Treten Probleme bei einem Stoff, wird er in der Regel vom Markt genommen.</p> <p>Fehlen von Langzeitstudien: Konventionelle Impfungen wie die gegen Masern oder Röteln wurden inzwischen gut erforscht und haben sich über die Jahre bewährt. Für neue Impfungen wie einer Impfung gegen <u>Gürtelrose</u> fehlen allerdings noch Langzeitstudien und es bleibt abzuwarten, ob sie auch über Jahrzehnte vom Menschen gut vertragen werden.</p>

Pandemie – Spanische Grippe

Wann grassierte die „Spanische Grippe“?	Beginn: 1918 (1. Weltkrieg) Ende: 1920
Was ist diese „Spanische Grippe“ eigentlich?	<p>Eine Influenza (Grippe) oder auch Atemwegserkrankung mit folgenden Symptomen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • plötzlicher Krankheitsbeginn, • ausgeprägtes Krankheitsgefühl im ganzen Körper: Kopfschmerzen und Gliederschmerzen, Rücken- und Kreuzschmerzen, Müdigkeit und Abgeschlagenheit, Antriebsschwäche, Unfähigkeit zur Konzentration, Lustlosigkeit, • mitunter Frösteln oder Schüttelfrost, • trockener Husten, quälender Reiz- oder Krampfhusten, mitunter starke Reizungen im Hals- und Rachenbereich. • Darauf folgend Fieber, über ein oder zwei Tage hinweg Temperaturanstieg auf über 40 °C. • Reduzierte Herzfrequenz auf 60 in der Minute oder weniger. • Krankheitsdauer im Durchschnitt drei, seltener fünf oder mehr Tage. • In schweren Fällen trat eine Lungenentzündung in Form einer Primärpneumonie durch die Grippeviren beziehungsweise in Form einer Sekundärpneumonie durch bakterielle Superinfektionen ein, mitunter begleitet von sich schnell entwickelndem hämorrhagischen Fieber und einer bläulich-schwarzen Verfärbung (Zyanose) der Haut, die vom Mangel an Sauerstoff rührte. • Der Tod trat in der Regel am achten oder neunten Krankheitstag ein, Ursache war zumeist die bakterielle Sekundärinfektion.
Welche Altersgruppen waren besonders gefährdet?	Eine Besonderheit der Spanischen Grippe war, dass ihr vor allem 20- bis 40-jährige Menschen erlagen.
Wie viele Menschen sind gestorben?	20bis 50 Millionen Menschen, manche sagen sogar 100 Millionen

	Der 1. Weltkrieg forderte 17 Millionen Todesopfer.
Was wurde damals unternommen, um die Pandemie einzudämmen?	<p>Bereits sehr frühzeitig waren in einigen Ländern von den Gesundheitsbehörden Quarantänemaßnahmen eingeleitet worden. Bereits in der zweiten Augushälfte 1918 hatte der Surgeon General of the United States angeordnet, dass die Gesundheitsbehörden in den USA in allen Häfen Schiffe mit Erkrankten an Bord unter Quarantäne stellen sollten. Aufgrund der Kriegsanstrengungen erwies sich das jedoch als kaum durchführbar.</p> <p>In Toronto veröffentlichte Dr. Hastings, ein Angestellter der Gesundheitsbehörde, Ratschläge, wie eine Ansteckung zu vermeiden sei. Dazu gehörte die Empfehlung, Menschenmengen zu meiden, Mund, Haut und Kleider immer reinlich zu halten und die Fenster möglichst viel geöffnet zu lassen. Man sollte sich kühl halten, wenn man zu Fuß unterwegs war, und warm, wenn man fuhr oder schlief. Hände sollten vor dem Essen gewaschen und das Essen gut gekaut werden. Die Ansammlung von Verdauungsprodukten im Körper sollte vermieden werden, nach dem Aufstehen sollte man direkt ein oder zwei Gläser Wasser trinken. Handtücher, Servietten und Besteck, das von anderen benutzt wurde, sollte man meiden. Ebenso sollte man auf zu enge Kleidung, Schuhe oder Handschuhe verzichten. In New York stellte man das Spucken auf der Straße unter Strafe. Etwa 500 Personen wurden verhaftet, weil sie dagegen verstießen. Andere Städte ordneten das Tragen von Mundschutz an und drohten mit Geldstrafen denen, die dagegen verstießen. Das <i>New York Health Board</i> unterstrich die Vorgabe mit dem Slogan „Better be ridiculous than dead“ (Lieber lächerlich als tot).</p>